

# Eigenverantwortung versus Kollektivverantwortung

Die Solidarität im Gesundheitswesen auf dem Prüfstand

The screenshot shows a website interface for the 'Bundeskongress 2011'. The top navigation bar includes 'Presse', 'Bundeskongress 2011', and 'Login für...'. A sidebar menu on the left lists various categories: 'Die DVSG', 'Fachbereiche', 'Projektgruppen', 'Arbeitsgemeinschaften', 'Aktuelles', 'Veranstaltungen', 'DVSG-Bundeskongress', 'Programme', 'Organisatorische Hinweise', 'Aussteller', 'Anmeldeformular', 'Mitgliederversammlung', 'DVSG-Fortbildungsseminare', 'Tagungen/Messen', 'Masterstudiengänge', 'Publikationen', and 'Service'. The main content area features a section titled 'Forum 11' with the sub-header 'Eigenverantwortung versus Kollektivverantwortung im Gesundheitswesen - Solidarprinzip auf dem Prüfstand'. The text below discusses the concept of individual responsibility as a contribution to solidarity, citing a statement from the German Ethics Council from January 27, 2011.

Presse | **Bundeskongress 2011** | Login für...

Die DVSG  
Fachbereiche  
Projektgruppen  
Arbeitsgemeinschaften  
Aktuelles  
Veranstaltungen  
DVSG-Bundeskongress  
Programme  
Organisatorische Hinweise  
Aussteller  
Anmeldeformular  
Mitgliederversammlung  
DVSG-Fortbildungsseminare  
Tagungen/Messen  
Masterstudiengänge  
Publikationen  
Service

**Forum 11**

**Eigenverantwortung versus Kollektivverantwortung im Gesundheitswesen - Solidarprinzip auf dem Prüfstand**

„Eigenverantwortung ist ein unentbehrlicher Beitrag zur Solidarität. Denn eine solidarische Gesellschaft beruht entscheidend darauf, dass die Einzelnen von sich aus das tun, was die Solidargemeinschaft vor Überlastung bewahren kann. Insofern steht Eigenverantwortung nicht im Widerspruch zur Solidarität“, so der Deutsche Ethikrat in seiner Stellungnahme „Nutzen und Kosten im Gesundheitswesen – Zur normativen Funktion ihrer Bewertung“ vom 27. Januar 2011. Der Ethikrat betont in dieser Stellungnahme ebenfalls, dass Linderung von Leid und Heilung von Krankheit Aufgaben einer solidarischen Gesellschaft sind, die jedem Mitglied zugutekommen, unabhängig vom Grad der wahrgenommenen Eigenverantwortung.

## Eigenverantwortung VERSUS Kollektivverantwortung?

1. Eigenverantwortung – die Chancen
2. Eigenverantwortung – die Grenzen
3. Kollektivverantwortung VOR Eigenverantwortung

# Eigenverantwortung – die Chancen

Mehr Gesundheit für alle





# Eigenverantwortung

Was ist das?

## Verantwortungszuweisung

für (potenzielle) PatientInnen	für Verhalten
für weitere Gesundheitsakteure	für Verhältnisse

# Eigenverantwortung

Was ist das ... eigentlich?

## Verantwortungszuweisung

<b>für (potenzielle) PatientInnen</b>	<b>für Verhalten</b>
für weitere Gesundheitsakteure	für Verhältnisse

# Eigenverantwortung

verlangt viel ... von einigen



## Von A bis ...



# Eigenverantwortung

verlangt viel ... Verhaltensänderung

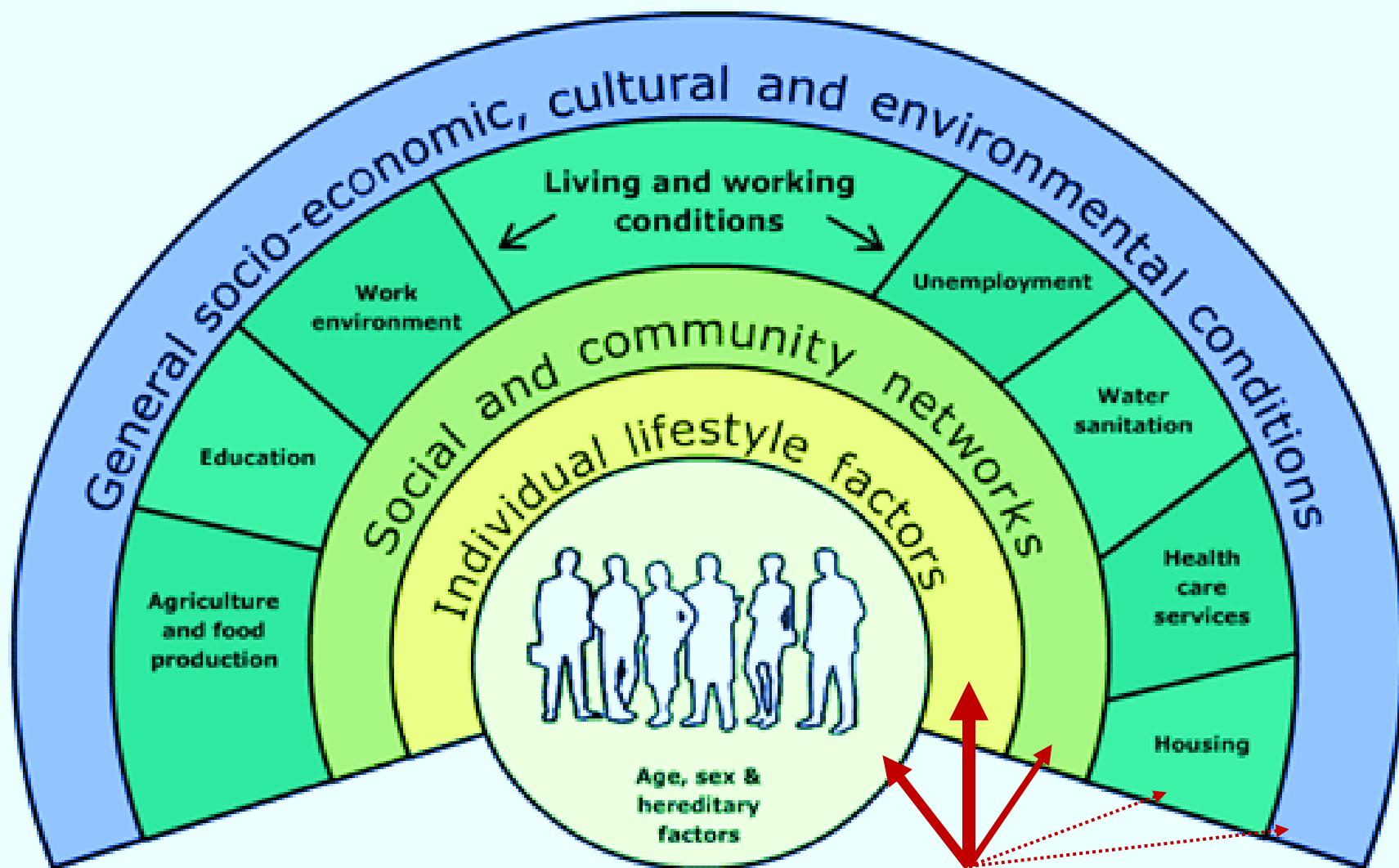
## The Main Determinants of Health



# Eigenverantwortung

verlangt wenig ... Verhältnisänderung

## The Main Determinants of Health



# Eigenverantwortung

versus Kollektivverantwortung

---

## Wer legt eigentlich fest:

**wer** verantwortlich ist für die Gesundheit der Bevölkerung?

? Die Solidargemeinschaft / das Individuum ?

**wofür** jemand verantwortlich ist?

? Für Gesundheitsverhalten / für gesunde Verhältnisse ?

was gutes Gesundheits**verhalten** ist?

? „Keine Macht den Drogen“ / „Keine Macht den Autos“ ?

was gute Gesundheits**politik** ist?

? Der Ausbau der Sozialen Arbeit / der Abbau der Privaten KV ?

# Eigenverantwortung versus Kollektivverantwortung

---

## *Die einen sollen...*

- ⇒ Gesundheitsbewusst essen
- ⇒ Ausreichend bewegen
- ⇒ Safer Use betreiben
- ⇒ Safer Sex betreiben
- ⇒ Weniger rauchen
- ⇒ Mehr schwimmen gehen
- ⇒ Selbstbehalt bei Piercing

# Eigenverantwortung versus Kollektivverantwortung

---

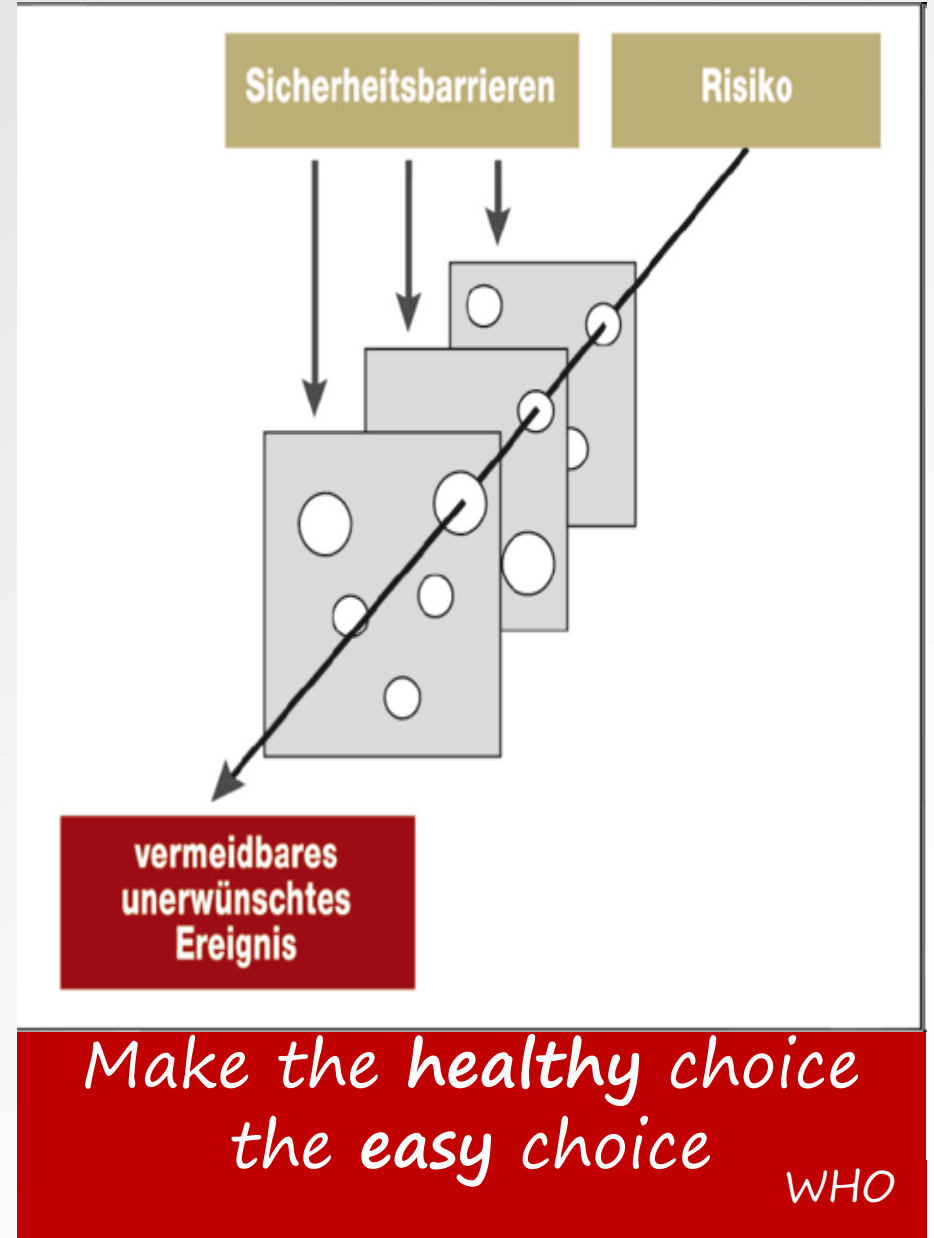
## *Die einen sollen...*

- ⇒ Gesundheitsbewusst essen
- ⇒ Ausreichend bewegen
- ⇒ Safer Use betreiben
- ⇒ Safer Sex betreiben
- ⇒ Weniger rauchen
- ⇒ Mehr schwimmen gehen
- ⇒ Selbstbehalt bei Piercing

## *Die anderen nicht...?*

- ⇒ Lebensmittel-Ampelkennung
- ⇒ Autofreie Innenstädte
- ⇒ Heroin verschreiben
- ⇒ Safer Drive mit Tempo 100
- ⇒ Weniger fliegen
- ⇒ Mehr Spenden für Schwimmbäder
- ⇒ Freiwillig in der GKV bleiben

# Verantwortung sozialisiert im systemischen Risikomanagement



# Verantwortung sozialisiert

## Beispiel Unfallprävention

- \* Risiko-Faktor Individuum: Führerschein, Alkoholkontrolle etc.
- \* Risiko-Faktor Auto: Sicherheitsgurt, Airbag, ABS, etc.
- \* Risiko-Faktor Straße: Asphalt, Beleuchtung, Leitplanken etc.
- \* Risiko-Faktor Verkehr: Verkehrsordnung, Ampeln, Tempolimit etc.
- \* Risiko-Faktor Umwelt: Stauwarnung, Streudienst, Sperren etc.
- \* Unfallhilfe: Notrufsäulen, ADAC-Hilfe, Rettungsdienst etc.

# Verantwortung sozialisiert

## Beispiel Übergewichtsprävention

- ✳ Risiko-Faktor Individuum: Aufklärung, Erziehung, Befähigung, Beratung, Begleitung, Motivationstraining, Sanktionen, Anreize etc.



**Esst  
mehr  
Obst  
!**

**Seht  
weniger  
fern  
!**

- ✳ Hilfe bei Übergewicht: psychologische, pharmazeutische, chirurgische etc. Therapie

# Verantwortung sozialisiert

## Beispiel Übergewichtsprävention

- ✳ Risiko-Faktor Individuum: Aufklärung, Erziehung, Befähigung, Beratung, Begleitung, Motivationstraining, Sanktionen, Anreize etc.
- ✳ Risiko-Faktor Kindliche Lebenswelt: Spielplätze statt Parkplätze
- ✳ Risiko-Faktor Berufstätigkeit: Arbeit bis zur Erschöpfungsgrenze
- ✳ Risiko-Faktor Auto-Konkurrenz: Tempo 30 & Fußgängerzonen
- ✳ Risiko-Faktor Umwelt: Radwege-Streudienst, beleuchtete Parks etc.
- ✳ Hilfe bei Übergewicht: psychologische, pharmazeutische, chirurgische etc. Therapie

# Gesundheitsverantwortung

real

Gesundheitswesen



Individuum

Wirtschaft

# Gesundheitsverantwortung

ideal

Gesundheitswesen

Politik

Individuum



Wirtschaft

# Wem das zu hektisch war...

